

Auflösung der Charade in Nr. 31:  
Tagdieb.

**Bahnang. [Diebstahlsanzeige.]** Am 5. d. M. kam aus einer Wohnung in Allmerspach eine silberne Taschenuhr mit weißem Metallzifferblatt, römischen, schon etwas verwischten Ziffern, 2 silbernen Petschirfstöcken, einem silbernen Uhrschlüssel und einer starken, silbernen Kette im Werth von circa 21 fl. weg.

Dies wird zu dem bekannten Zweck hiemit bekannt gemacht.

Den 19. April 1845.

R. Oberamtsgericht.  
G. Alt. Speidel.

**Revier Reichenberg. [Holzverkauf.]**

Im Kronwald Keltersberg werden nächsten Samstag den 26. d. M. ca. 1500 Stück Auspugwellen zu Bohnensteden, Deck- und Besenreis ic. tauglich, im öffentlichen Aufstreich verkauft. Die Liebhaber wollen sich an gedachtem Tage früh 8 Uhr im obern Keltersberg einfinden.

Den 21. April 1845.

R. Revierförster.

**Winnenden.**

Naturalien-Preise vom 17. April 1845.

Fruchtgattungen.	Höchste.		Mittlere.		Niederste.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1 Scheffel Kernen . . .	11	44	11	12	10	40
„ Roggen . . .	9	4	8	48	8	32
„ Dinkel . . .	5	48	5	30	5	15
„ Gerste . . .	9	4	8	32	8	—
„ Haber . . .	5	10	4	47	4	24
1 Simri Weizen . . .	1	36	1	32	1	28
„ Einkorn . . .	—	—	—	—	—	—
„ Gemischtes . . .	1	12	1	8	—	—
„ Erbsen . . .	1	28	—	—	—	—
„ Linsen . . .	1	20	—	—	—	—
„ Wicken . . .	1	—	—	56	—	48
„ Welschkorn . . .	1	12	—	—	—	—
„ Ackerbohnen . . .	1	—	—	56	—	—

**Brod = Tare.**

8 Pfund gutes Kernen-Brod . . . . . 22 kr.  
Der Kreuzer-Weck soll wiegen . . . . . 7 Lotb

**Fleisch = Tare.**

1 Pfund Ochsenfleisch . . . . . — kr.  
— — Rindfleisch . . . . . 7 —  
— — Kalbfleisch . . . . . 7 —  
— — Schweinefleisch . . . . . 9 —  
— — Hammelfleisch . . . . . — —

**Bilder-Räthsel.**



Auflösung des Räthfels folgt im nächsten Blatte.

Bahnang, Druck und Verlag unter Verantwortlichkeit von J. Berthold.



Erscheint jeden Dienstag und Freitag je einen Bogen. — Der Abonnementspreis beträgt halbjährlich 1 fl. 15 kr. — Anzeigen jeder Art werden mit 2 kr. die Zeile berechnet.

Der Leserkreis dieses Blattes erstreckt sich außer dem Oberamte Bahnang auch über mehrere benachbarte Oberämter, z. B. Marbach, Waiblingen, Welzheim etc.

**Der Murrthal-Bote,**

zugleich

**Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Bahnang und Umgegend.**

N<sup>ro.</sup> 33.

Freitag den 23. April

1845.

Frankenthal geräumt 23. April 1652. Für die Pfalz sollte jeder 23. April ein Nationalfreudentag seyn, da an demselben die Spanier dieß unglückliche Land, das sie 32 Jahre hindurch ausgefaugt hatten, verließen; erst 4 Jahre nach geschlossenem Frieden. — Man sieht also, wie sauer es ihnen ward, vom Rhein an den Tajo zurückzugehen. Frankenthal war die letzte pfälzische Stadt, die die Spanier räumten. Die Besatzung unter Julius Anton Frangipani war aus 1000 Mann bestanden. Genau 100 Jahre vorher (1552) hatten die Spanier, seit der Mühlberger Niederlage, die besetzten württembergischen Städte und Schloßer evakuiert.

**Ämtliche Bekanntmachungen.**

**Bahnang. [An die Schultheißenämter.]** Zur Abhaltung der Zunftversammlung der Bäckermeister ist Montag der 5. Mai d. J., der Kaufleute und Krämer Dienstag der 13. desselben Monats und

der Metzgermeister Montag der 19. ebendesselben Monats bestimmt, auf welche Tage die genannten Meister je Morgens 7 Uhr auf das Rathhaus zu Bahnang vorzuladen sind und bei dieser Ladung ihnen das, was der oberamtliche Erlaß vom 7. d. M., Murrthalbote Nr. 28 vom 8. April S. 217, vorschreibt, zu eröffnen ist.

Meisterverzeichnisse werden den Schultheißenämtern sogleich zum geeigneten Gebrauch zugesandt werden. Die für das betreffende Gewerbe abgefordert ausgefertigten Eröffnungsurkunden sind bis Samstag den 3. Mai unfehlbar einzusenden.

Den 24. April 1845.

Königl. Oberamt.  
In Abwesenheit des Oberamtmanns der gesetzliche Stellvertreter:  
Oberamtsactuar Friß.

**Oberamtsgericht Bahnang. [Gläubigervorladung.]** In den Gantfachen nachstehender Personen werden an den zugleich bemerkten Tagen und Orten die Schuldenliquidationen, verbunden mit Vergleichsunterhandlungen, vorgenommen, und die Präklusivbescheide ausgesprochen werden.

Es haben daher alle, welche an diese Gantleute Ansprüche machen wollen, bei diesen Verhandlungen, welche jedesmal früh 8 Uhr ihren Anfang nehmen, rechtsgehörig zu erscheinen, und zum Behuf der

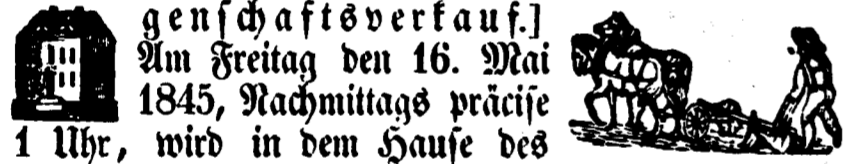
Liquidirung ihrer Forderungen und Vorzugrechte ihre Originaldokumente beizubringen, oder zu gewarten, daß sie von den Gantmassen ausgeschlossen werden.

- 1) Johann Ulrich Ziegler, Löwenwirth von Zur, Schuldenliquidation: Dienstag den 3. Juni d. J. zu Zur, Präklusivbescheid: nach der Verhandlung.
- 2) Johannes Kaufmann, Zimmermann von Lippoldsweller,


Schuldenliquidation: Mittwoch den 4. Juni d. J. zu Jur,  
 Präklusivbescheid: nächste Gerichtsitzung.  
 3) Joh. Gottlieb Maile, Bäcker von Murrhardt,  
 Schuldenliquidation: Donnerstag den 5. Juni d. J. zu Murrhardt,  
 Präklusivbescheid: nächste Gerichtsitzung.  
 Sämmtliche Ortsvorsteher des Oberamts haben dieses in ihren Gemeinden drei Mal öffentlich bekannt zu machen und die Urkunden hierüber unfehlbar noch vor dem 3. Juni d. J. einzuschicken.  
 Den 21. April 1845.

Oberamtsrichter  
 Böhlen.


Gschwend. [Nachmarkt.] Die hiesige Gemeinde hat die Erlaubniß erhalten, wegen des am 13. d. M. durch strenge Winterwitterung murrathenen Vieh- und Krämermarktes einen Nachmarkt abhalten zu dürfen.  
 Hierzu hat man  
 Mittwoch den 21. Mai d. J. bestimmt, was hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.  
 Den 29. März 1845.  
 Schultheiß Kopp.

Schönbronn, Gem. Murrhardt. [Liegenschaftsverkauf.]  

 Am Freitag den 16. Mai 1845, Nachmittags präcise 1 Uhr, wird in dem Hause des Jakob Kühnle, Bauers zu Schönbronn, die sämmtliche Liegenschaft des Johann Philipp Wieland, Bürgers und Bauers daselbst, zum zweiten Mal im öffentlichen Aufstreich obrigkeitlich verkauft. Die Kaufsliebhaber werden daher eingeladen, sich an gedachtem Tag und Stunde daselbst einzufinden. Unbekannte Käufer haben sich mit obrigkeitlichen Prädikats- und Vermögenszeugnissen auszuweisen, jeder Käufer aber hat einen tüchtigen Bürgen zu stellen. Das Gut wird entweder im Ganzen oder stückweise verkauft, je nachdem das eine oder das andere als vortheilhafter erscheint. Der Ort Schönbronn liegt auf einer freundlichen Ebene und das Wieland'sche Gut selbst ist schön arrondirt und befindet sich in gutem Stande.  
 Die Verkaufsobjekte sind folgende:  
 Der vierte Theil an einem großen zweistöckigen Wohnhaus;  
 der vierte Theil an einem kleinen Wohnhaus mit Back- und Waschhaus;  
 die Hälfte an einer Scheuer mit Wagenhütte;  
 sodann die Hälfte an nachstehender Liegenschaft:

12/8 Mrg. 19,0 Rthn. Garten;  
 237/8 — 5,6 — Acker;  
 122/8 — 6,1 — Wiesen;  
 91/8 — 43,5 — Wald;  
 zus. ohne die Hofraithe die Hälfte an  
 465/8 Mrg. 26,2 Rthn.;  
 zus. angeschlagen einschließlich der Anblü-  
 mung für . . . . . 4089 fl.  
 Den 12. April 1845.  
 Stadtrath Murrhardt.

Steinberg, Gem. Murrhardt. [Liegenschafts-Verkauf.]  

 Am Donnerstag den 15. Mai d. J., Nachmittags präcise 1 Uhr, wird stadträthlichem Beschluß gemäß die sämmtliche Liegenschaft des Bauern Johannes Wahl von Steinberg in dem Hause des Gemeinderaths Klent daselbst im öffentlichen Aufstreich verkauft, wozu die Kaufsliebhaber hiemit eingeladen werden.  
 Die Verkaufsobjekte sind:


Ein einstöckiges Wohnhaus (B.B.A. 400 fl.), mit der Area und Hofraithe . . . . . 500 fl.;  
 eine vierbarnigte Scheuer (B.B.A. 200 fl.), mit der Area und Hofraithe . . . . . 250 fl.;  
 1 Mrg. 3 Brtl. 64 Rthn. 50' n. M. Wiesen,  
 1 Mrg. 3 Brtl. 93 Rthn. 24' Acker, die Hälfte an 2 Mrg. 1 Brtl. 63 Rthn. 15' Acker,  
 2 Mrg. 3 Brtl. 25 Rthn. Tannenwald,  
 1 Mrg. 3 Brtl. 72 Rthn. 91' Acker, 69 Rthn. 92' die 2 Bect Hanfacker, zusammen Anschlag nach dem Kaufspreis . . . . . 698 fl.;  
 2 1/2 Brtl. (soll 1 Mrg. seyn) Acker . . . . . 132 fl.;  
 15/8 Mrg. 34 Rthn. n. M. Laubwald,  
 15/8 Mrg. 25 Rthn. dto. . . . . 150 fl.;  
 1/2 Brtl. 11 Rthn. Kraut- und Hanfland . . . . . 90 fl.;  
 circa 1 Mrg. 3 Brtl. Acker . . . . . 80 fl.;  
 circa 3 1/2 Brtl. 12 Rthn. a. M. Wiesen, und  
 circa 1 Mrg. 3 Brtl. alt Mess dto., beides an einem Stück, worunter ein Gras- und Baumgarten be-  
 griffen, zusammen . . . . . 800 fl.;  
 2700 fl.  
 Den 12. April 1845.  
 Stadtrath.

Heiningen, Oberamts Bäcknang. [Hofgutsverkauf.] Aus der Verlassenschaftsmasse des weil. Gottlieb Esterle, Schäfers, wird dessen seither besessene Liegenschaft, bestehend in  

 der Hälfte eines zweistöckigen Wohnhauses mit Keller;  
 der Hälfte an einer Scheuer;  
 dem vierten Theil an einem Wasch- und Backhaus;  
 Feldgütern:


7 Mrg. Acker;  
 4 Mrg. 1 Brtl. Wiesen,  
 zum öffentlichen Verkauf gebracht. Die Aufstreichs-Verhandlung findet  
 Freitag den 2. Mai d. J.,  
 Mittags 1 Uhr,  
 im Gemeinderathszimmer dahier statt.  
 Die Kaufsliebhaber werden zu dieser Aufstreichs-Verhandlung mit dem Aufügen eingeladen, daß sie dieses Gut täglich beaugenscheinigen können, und können auch, vorbehaltlich des Aufstreichs, mit dem Pfleger der Esterle'schen Kinder, Gottlieb Klein, Schäfer in Unterweissach, Käufe abgeschlossen werden.  
 Den 12. April 1845.  
 Waisengericht.  
 Vorstand: Spahr.

Reichenberg, D.A. Bäcknang. [Gutsverkauf.] Ueber den Verkauf des Hofguts der Georg Adam Schäfer'schen Eheleute zu Dauernberg wird  
 Mittwoch den 21. Mai d. J.,  
 Nachmittags 2 Uhr,  
 auf dem Rathszimmer in Reichenberg die letzte Aufstreichsverhandlung vor sich gehen, wobei, je nach Umständen, der Kauf sogleich zugesagt werden wird.  
 Etwaige weitere Liebhaber hierzu werden nun unter dem Aufügen eingeladen, daß die Aussaat und Bestellung der Wiesen unter Leitung eines gemeinderäthlich aufgestellten Güterpflegers auf Kosten der Schäfer'schen Masse bereits vollzogen ist und der Käufer hierin nichts mehr zu besorgen, vielmehr heuer nur zu erndten hat.  
 Das Hofgut besteht in  
 einem zweistöckigen Wohnhaus und Scheuer unter einem Dache mit Wagenschopf und Backofen; 1824 neu erbaut;  
 1 Mrg. Gras- und Baumgarten beim Haus;  
 4 Mrg. 2 Brtl. Wiesen;  
 8 Mrg. 2 Brtl. Acker;  
 2 Mrg. Wald und  
 6-8 Mrg. Wald mit Buschwerk.  
 Zu bemerken ist noch, daß auf das Hofgut nur

eine Baarzahlung von circa 1200 fl. erforderlich ist, indem die auf demselben ruhende Pfandschuld mit Consens des Pfandgläubigers auf dem Gut stehen bleiben kann. Die näheren Kaufsbedingungen können täglich bei dem Schultheißenamt Reichenberg vernommen werden, wie auch dasselbe jedem Liebhaber das Gut vorzeigen lassen wird.  
 Gemeinderath.  
 vdt. Schultheiß Volt.

Althütte. [Haus- und Güterverkauf.] Dem Melchior Jhmenek in Nonnenmühle wird, da sich bei der letzten Versteigerung unterm 24. Juli v. J. hierzu kein Liebhaber eingefunden hat, am  

 Mittwoch den 14. Mai nachstehende Liegenschaft nochmals zum Verkauf gebracht werden, wozu die Liebhaber, auswärtige mit den erforderlichen Zeugnissen versehen, auf das hiesige Rathhaus an obigem Tage, Nachmittags 2 Uhr, eingeladen werden.  
 Die Verkaufsobjekte bestehen in

Gebäuden:  
 Der Hälfte an einem zweistöckigen Wohnhaus;  
 der Hälfte an einer vierbarnigten Scheuer;  
 Gütern:  
 2 Brtl. Garten;  
 circa 6 Mrg. 1/2 Brtl. Acker;  
 circa 3 Mrg. 1/2 Brtl. Wiesen;  
 1 Mrg. Wald in Hinterwestermurrer Markung.  
 Den 12. April 1845.  
 Schultheißenamt.  
 Kapp.

Forstamt Reichenberg. [Holzverkauf.] In den Staatswaldungen Körnerrain und Ruitrain nächst Stöckenhof und Allmerspach kommt folgendes Schlagerzeugniß zum Verkauf:  

 a) im Körnerrain den 5. und 6. Mai,  
 8 Buchenstämmle, 12-20' lang, 9-14 Zoll mittler Durchmesser,  
 58 Klasten buchene Scheiter,  
 43 — — Prügel,  
 2 — — birkene Scheiter,  
 1/2 — — — Prügel,  
 1 — — — erlene Prügel,  
 10,800 Stück buchene Wellen;  
 150 — — birkene Wellen;  
 75 — — — erlene  
 b) im Ruitrain den 7. Mai,  
 1 Arlsbeerbaum, 24' lang, 11 Zoll mittler Durchmesser,

19 1/2 Klafter buchene Scheiter,  
18 — — — — — Brügel,  
3700 Stück buchene Wellen.

Die Verkaufsverhandlungen beginnen je früh  
9 Uhr auf dem Holzschlage. Das Aufgeld beträgt  
12 kr. per Gulden des betreffenden Revierpreises der  
Verkaufsobjekte.

Im Uebrigen sind die Bedingungen dieselben,  
welche seit Jahren solchen Holzverkäufen zu Grunde  
gelegt werden. Benachbarte Ortsvorstände wollen  
für genügende Bekanntmachung Sorge tragen.

Den 12. April 1845.

K. Forstamt.

**Forstamt Reichenberg.** [Holzver-  
kauf.] Das in Nr. 30  
und 31 dieses Blattes aus-  
geschriebene Schlagerzeugniß  
des Kronwaldes Hipsenflinge  
nächst Singenburg, Kleinspacher Reviers, kommt  
Freitag den 2. Mai

unter den bereits bekannt gemachten Bedingungen  
zum Wiederverkaufe, womit an gedachtem Tage,  
früh 9 Uhr, auf dem Schlage begonnen werden  
wird.

Benachbarte Ortsvorstände wollen dieß gehörig  
bekannt machen lassen.

Den 21. April 1845.

K. Forstamt.

**Privat-Anzeigen.**

Badnang.

**Bleich = Empfehlung.**

Für die als vorzüglich anerkannte Bleichanstalt  
der Herren Scholl und Schötle in Bothnang

**Nachener und Münchener**

**Feuer - Versicherungs - Gesellschaft.**



Folgendes sind die Resultate der in öffentlicher Generalversammlung am 26.  
März abgelegten Rechnung des Jahres 1844:

**Capitalgarantie fünf ein viertel Millionen Gulden.**

Einjährige Reserve . . . . .	fl. 1,231,318. 40 fr.
Versicherungskapital . . . . .	fl. 756 Millionen. — fr.
Die Gesellschaft hat den befriedigenden Zustand ihres Geschäfts benutzt, um die Reserve um . . . . .	zu erhöhen. . . . . fl. 249,064. 22 fr.

Die ausführlichen Abschlüsse liegen bei der unterzeichneten Agentur für Jedermann zur Einsicht bereit.

Badnang, den 18. April 1845.

Die Agentur.  
A. Rieder, Apotheker.

habe ich die Einsammlung von Bleichwaaren auch  
dieses Jahr übernommen.

Ich empfehle mich daher zur Besorgung von  
Leinwand, Garn und Faden auf genannte Rafen-  
Bleiche, und kann neben schönster Weise für sorg-  
fältigste Behandlung und höchste Schonung der  
mir übergebenen Gegenstände garantiren.

Friedr. Aug. Winter.



Badnang. Haber und Wicken zur  
Ausfaat sind zu haben bei  
Johann Kübler, Bäcker.

Badnang. [Hausverkauf.] Da auf  
den Hausantheil des verstorbenen Michael Eden-  
fels in der Aspacher Vorstadt ein weiteres Nach-  
gebot geschehen ist, so kommt derselbe nächsten Mon-  
tag, Nachmittags 2 Uhr, auf dem Rathhause dahier  
zum zweiten Aufstreich.

Den 24. April 1845.

Stadtrath Stierlin.

Badnang. [Hausverkauf.] Der Un-  
terzeichnete ist gesonnen, seinen Haus- und  
Scheuerantheil in der Schmiedgasse zu  
verkaufen; dasselbe kann täglich eingesehen  
und der Verkauf mit mir abgeschlossen werden.

Den 7. April 1845.

Friedr. Aug. Winter.

Badnang. Ein runder birnbaumener Tisch  
ist zu verkaufen, wo, sagt Ausgeber d. Bl.

Badnang. Gute gelbe Erdbirnen hat zu  
verkaufen

Ernst Stark.

Badnang. [Haus-, Baumst. und  
Gartenverkauf.]



Meine in Nr. 30 dieses  
Blattes ausgeschriebenen Lie-  
genschaften sind bereits angekauft und  
zwar: das Haus um 1600 fl., das Baumstück in  
der Plaisir um 170 fl. und der Garten im Schloßle  
um 108 fl., die nun am



Montag den 28. April, Nachmittags,  
im Gasthaus zum Waldhorn in Aufstreich kommen,  
wozu noch weitere Liebhaber höflichst eingeladen  
werden.

Elisabeth Pfizenmaier.

Badnang. Einige Wagen guten Dung hat  
zu verkaufen

Ch. Dorn, jun.

Badnang. Zu verkaufen: ein Quan-  
tum Dünger. Von wem — sagt  
die Redaction.

Badnang. [Lehrlingsgesuch.] Ein  
Kochgerbermeister wünscht einen jungen gestitteten  
Menschen von rechtlichen Eltern gegen billiges Lehr-  
geld in die Lehre aufzunehmen. Nähere Auskunft  
ertheilt

die Redaction.

Badnang. [Lehrlingsgesuch.] Ein  
braver junger Mensch von ordentlichen Eltern wird  
von mir in die Lehre aufgenommen.

Daniel Helmsbörfner,  
Hafner.

Badnang. [Lehrlingsgesuch.] Ein  
wohlzogener junger Mensch kann bei mir in die  
Lehre aufgenommen werden.

Gottlieb Bofeler,  
Schuhmachermstr.

Sulzbach a/M. [Öffentliche Dank-  
sagung.] Der Unterzeichnete fühlt sich gedrun-  
gen, allen denen, welche ihm bei der am 16. d. M.  
in seiner Nachbarschaft ausgebrochenen Feuersbrunst  
in Rettung seiner Gebäude und Flüchtung seiner  
Mobilien von hier und auswärts beigestanden sind,  
für diese thätige Hülfe, sowie dem Agenten der  
vaterländischen Mobiliarfeuersversicherungsgesellschaft,  
Herrn Stadtschultheiß Monn in Badnang, für die  
prompte Flüchtungsentschädigung auf diesem Wege  
seinen verbindlichsten Dank auszusprechen.

Den 22. April 1845.

Ochsenwirth Wenzel.

Schöllhütte, Gemeinde Althütte. [Wirth-  
schaftsverkauf.] Grünbaum-  
wirth Eisenmann von da ist  
gesonnen, seine Wirthschaft im  
öffentlichen Aufstreich zu verkaufen,  
und ist hierzu der 12. Mai, als der Pfingstmontag,  
bestimmt. Die Verkaufsobjekte bestehen in



einem Wohnhaus mit Scheuer unter einem  
Dach an der Straße von Winnenden nach  
Kaisersbach;  
einer neben dem Hause befindlichen Scheuer  
mit Wohnungseinrichtung;  
einem hinter dem Hause stehenden Waschhaus;  
1 Mrg. Gras- und Baumgarten beim Haus.  
Nach Belieben können auch 8—10 Morgen  
Acker und Wiesen in Kauf gegeben werden.

Die Liebhaber, hier nicht bekannte mit den  
nöthigen Zeugnissen versehen, werden auf obigen  
Tag, Nachmittags, hierzu höflichst eingeladen und  
können die Verkaufsgegenstände alle Tage eingesehen  
werden.

Althütte, den 15. April 1845.

Aus Auftrag:  
Schultheiß Rapp.



Ungeheuerhof. [Wein  
feil.] Bei Unterzeichnetem sind  
1 1/2 Eimer reiner 1842er Wein  
zu verkaufen.

Michael Wegger,  
Gutsbesitzer.



Badnang. [Geld.] Gegen gefez-  
liche Sicherheit habe ich einige Tausend  
Gulden zum Ausleihen.

Chr. Friedr. Bettinger.



Allmerspach. [Geld.] Gegen ge-  
sezliche Sicherheit sind 300 fl. Pfleggeld  
auszuleihen bei

Johannes Klop.

Badnang. Unterzeichnete empfiehlt ihren  
Vorrath aller auf Gemeindevahlungen sich beziehen-  
den Tabellen, als:

- Nutzungspläne,
- Fällungsnachweisungen,
- Kultur- und Begherstellungskostenüberschläge  
und Kostenverzeichnisse,
- Aufnahme- und Abgaberegister  
über Stammholz und stärkere Stangen,  
" Kleimuhholz,  
" Kastenholz und Reisach,  
" Stockholz,  
" Scheidholz,

Waldgräfereiregister,  
 Grasregister,  
 Waldregister,  
 Waldstreuregister,  
 Wastnuzungsregister,  
 Ackerichszettel,  
 Wildobstnuzungsregister,  
 Fesholzregister,  
 Conduitenlisten über das Gemeinewaldschutz-  
 Personal,  
 Rugregister, welche gleichzeitig das Rugproto-  
 koll bilden.

Alle diese Impressen sind analog der bei den Königl. Forstämtern des Neckarkreises vorgeschriebenen Formulare verfaßt und zeichnen sich durch pünktlichste Bearbeitung der Tabellen und durch schönes weißes Papier vorthellhaft aus.

Bei gefälligen Bestellungen bittet sie stets die gewünschte Anzahl Titel oder Einlagbögen zu bemerken.

**J. Berthold'sche Buchdruckerei.**

**Manichfaltigkeiten.**

— Die Schweiz bietet einen widrigen Anblick dar, der Zwiespalt tritt offener, als je hervor. In Luzern hält man auf den Leichen der erschlagenen Landsleute Sieges- und Jubeltänze und noch berathschlagt man, ob die Gefangenen gehängt, geköpft oder erschossen werden sollen. Jeder der Kantone, welche bei dem Sieg über die Freischaaaren geholfen haben, erhält als Siegeszeichen eine eroberte Kanone. Eine Mutter brachte ihre Tochter nach Luzern und verlangte für diese, die einen Aargauer mit der Heugabel vollends todt gemacht habe, die dafür ausgefeste Belohnung. In feinem Siegesübermuth hat nun Luzern auch wieder die Aargauer Klosterfrage angeregt. Die Tag-sagung ist schwach und gespalten, die einzelnen Regierungen haben das Vertrauen des Volkes nicht. Man fühlt allgemein mehr als je, daß es so nicht bleiben kann. Die Schweizer kehren aus der Fremde nach Haus zurück.

— Die Königin Isabelle von Spanien hat die Ehe ihrer Mutter mit Herrn Munoz, Herzog von Rianzares, nachträglich genehmigt und ihr alle Vorrechte als Königin Mutter gelassen. — Die kleine Königin ist den ganzen Tag Zuckerwerk; während die Minister ihr Staatsachen vortragen, knuppert sie Gerstenzucker und überzuckerte Mandeln, welche die Herrn Minister ihr in Düten mitbringen, je nach der Menge der Vorträge. — Der Graf Trapani soll es abgelehnt haben, die kleine Königin zu heirathen, da er nicht von Zucker sey.

— Am 14. April, an demselben Tage, wo vor 100 Jahren Friedrich der Große den Grund zu dem Schlosse Sanssouci bei Potsdam legte, ließ der Kö-

nig Friedrich Wilhelm IV. den Grundstein zu einer neuen Kirche mitten in dem Parke von Sanssouci feierlich legen und gab ihr den Namen Friedenskirche. Nach der Anlage wird es eine der schönsten deutschen Kirchen.

— Das Auswandern geht einmal wieder frischer, als je. Aus der Nähe von Würzburg sind in diesen Tagen große Züge meist junger, starker, zum Theil wohlhabender Leute fortgezogen. Auch aus dem Badischen, Hessischen u. s. w. ziehen wieder Viele übers Meer. Im vorigen Jahr sind aus Deutschland gegen 44,000 Menschen ausgewandert.

— Da unten am Rhein, wohin wir unsere Zeitungsnachrichten und Grüße am liebsten selbst brächten, stehen die Bäume in voller Blüthe und der Frost hat keinen Schaden gethan.

— Seit Kurzem herrscht in Wien unter den Hühnern eine bis jetzt unerklärte Seuche, die manche Stallungen und Höfe schon um die Hälfte ihrer gesiederten Bewohner gebracht, manche ganz verödet hat. Sie beschränkt sich auf Wien und dessen nächste Umgebung.

— Daß die Gefahren der Eisenbahnen doch nicht so gar groß sind, sieht man aus einem amtlichen Berichte in Belgien. Obgleich dort im letzten Jahr fast 3 1/2 Millionen Menschen auf den Eisenbahnen gefahren sind, so sind doch nur 14 Reisende verunglückt. Außerdem sind 12 Beamte und Arbeiter im Dienst verunglückt, drei haben sich selbst unter die Dampf-wägen geworfen. Man hat berechnet, daß mit der Post 30mal so viel Menschen verunglücken.

— Zur großen Freude der Münchner ist das Sommerbier durch die Gnade und Fürsorge des Königs für die Stadt München auf 6 kr. für die große Bayerische Maas herabgesetzt worden.

— Die Sache der deutsch-katholischen Kirche liegt noch in der Krisis, doch vergrößern sich die Gemeinden, die sich gebildet haben, immer mehr, und es bilden sich da und dort neue. Es fehlt nur 1) ein Haupt und 2) ein Kopf; sonst geht Alles gut. In der Gegend von Görlitz, Liegnitz und Glogau sind allein über 6000 Katholiken der neuen Kirche zugezogen. Die Hauptschwierigkeit ist das Anerkennung von Seiten des Staats, das der Papst natürlich im Stillen zu hintertreiben sucht.

— (Freiburg, den 19. April.) Unser Herr Erzbischof hat in den letzten Tagen einen Hirtenbrief gegen die deutsch-katholische Kirche erlassen, der gedruckt ausgeheilt wurde, auch bereits vollständig in der Freiburger Zeitung zu lesen ist. Am Schluß des Hirtenbriefes wird angeordnet, daß vom nächsten Sonntag an alle Sonn- und Festtage nach der Predigt und den herkömmlichen Gebeten öffentlich zur Aufhebung der Spaltung und zur Belehrung der Abgefallenen ein Gebet verrichtet werde. (S. W.)

— Eine Magd, die in eine Leihbibliothek geschickt wurde, um „Marie von Lancaster“ von Tromlitz zu holen, verlangte daselbst: „Die lang' Marie im Kasten“.

— (Wien, 14. April.) Sr. K. Hoh. der Kronprinz von Württemberg wurde gestern von Sr. Maj. dem Kaiser auf's huldvollste empfangen. Gestern speiste er an der kaiserlichen Familientafel. Die zwei letzten Abende brachte der Prinz im Salon Sr. Durchl. des Staatskanzlers Fürsten v. Metternich zu, wo er namentlich in der gestern stattgehabten glänzenden Soirée der Gegenstand schmeichelhaftester Auszeichnung war und sich sehr zu gefallen schien. Heute empfing der Prinz die Generalität und die ersten Hofwürden; der morgende Tag, an welchem Fürst Metternich dem hohen Gast zu Ehren ein Diner gibt, ist zum Empfang des diplomatischen Corps bestimmt.

— Seiner Zeit hat der Murrthalbote dem geneigten Leser von einem berüchtigten Gauner erzählt, der sich im Sommer des verwichenen Jahres unter dem Namen eines Grafen von Volcon in der vornehmen Welt zu Baden-Baden Eingang zu verschaffen gewußt und durch Ausstellung falscher Wechsel einige Handelshäuser um bedeutende Summen geprellt hat. Den Betrüger hat nun die wohlverdiente Strafe getroffen: dieser Tage ist nämlich das obergerichtliche Urtheil erfolgt, daß auf sechsjähriges Zuchthaus lautet. Nach überstandener Strafreise wird der falsche Herr Graf an die französische Behörde abgeliefert werden, wo ihn eine neue Strafe wegen ähnlicher Verbrechen erwartet.

— (Warnung vor Betrug.) In öffentlichen Blättern wird darauf aufmerksam gemacht, daß seit einiger Zeit Juden als Leinwand- und Damasthändler herumziehen, deren Waare hauptsächlich aus Baumwolle besteht, aber, obgleich sehr leicht gearbeitet, durch künstliche Zurichtung ein sehr gutes Ansehen habe. So seyen namentlich bei den Damasten die Muster nicht eingewebt, sondern eingepreßt. Also aufgepaßt, ihr Frauen!

— (Neue Gerstenarten.) 1) Die Ramptogerste, welche sich seit einigen Jahren, namentlich im Elsaß sehr verbreitet, soll 4—5 Mal mehr, wie alle andern Gerstenarten, abwerfen, und da sie nakt und ohne Spreu ist, noch einmal so viel Nahrungstoff enthalten. 2) Die Reiszgerste zeigte sich in Niederösterreich sehr ergiebig. 3) Die Jerusalemgerste, auch Spiegelgerste und kurze zweizeilige Gerste genannt, findet im Württembergischen vielen Anklang. Sie wird seit 1834 im botanischen Garten zu Hohenheim gepflanzt, und behauptete bisher vor den übrigen Gerstenarten folgende Vorzüge: stärkere Bestockung, ein schöneres, volleres Korn, längeres Stroh, steifere Halme, die, wenn sie auch überreif wird, aufrecht stehen bleiben. Rücksichtlich des Ertrags aber blieb

sie hinter der Gerstenart, welche man dort im Großen kultivirt, der großen zweizeiligen nämlich, zurück.

— Die so widerliche und schädliche Ammoniakausdünstung in Pferdeställen zu entfernen, stellt man in denselben flache Gefäße mit verdünnter Schwefel- oder Salzsäure auf. Durch letztere wird das Ammoniak begierig angezogen und Ammoniaksalze gebildet, welche kräftige Reizmittel für das Pflanzenwachsthum sind, daher als Düngungsmittel verwendet werden können.

— Krautfelder vor Raupen zu schützen, soll man nur hier und da gegen Ende Mai oder Juni Hanfskörner austreuen. Durch die Blüthe und die Ausdünstung dieser Pflanze sollen die Schmetterlinge verjagt und so das Entstehen der Raupen verhindert werden. Zu gleichem Zwecke wird auch die Madia empfohlen.

**Geheimnisse.**

— Auch in Ludwigsburg soll eine deutsch-katholische Gemeinde im Werke seyn.

— (Ulm, den 20. April.) Am 15. d. M. wurden die Mauerarbeiten am Festungsbau auf dem linken Donauufer mit ungefähr 700 Maurern, meistens aus Tyrol, begonnen. Die meisten derselben werden auf der Wilhelmsburg und der Wilhelmsfeste angestellt, damit diese beiden die Stadt beherrschenden und der ganzen Festung als Citadelle dienenden, starken Werke längstens in drei Jahren vertheidigungsfähig hergestellt seyn werden. Was im Allgemeinen an Mauerwerk in diesem Jahre aufgeführt wird, sind: der übrige Theil der Parterre-Etage und die zweite Etage der Wilhelmsburg, die Eskarpen, Wurbatterien und Flankenthürme der Wilhelmsfeste; die Batterien und Eskarpen der Werke auf dem Kienlensberg und den Geisbergen, die Eskarpen und Fundamente der Grabenapponieren und Hohltraversen, sowie die Wurbatterien der Fronten zwischen dem Kienlensberg und der Donau. — Die zu den Mauerarbeiten nöthigen Werkzeuge und Requisiten wurden schon im Laufe des verschlossenen Winters durch Afforde bezogen und die Zufuhr von Steinen, Sand und Kalk geht ununterbrochen aus den benachbarten Steinbrüchen, Flüssen und Kalkbrennereien den verschiedenen Depotplätzen zu. — Was die Erdarbeiten betrifft, so haben dieselben, außer den Fortsetzungen an den schon früher in Angriff genommenen Stellen, auch an der Donau, oberhalb der Stadt begonnen. Der dort befindliche Anlandplatz wird durch die Festungsarbeiten, gemäß eines Uebereinkommens mit der hiesigen Stadt, eine andere Form erhalten, da gerade an seiner Stelle eine große Kaserne mit einem an dieselbe stoßenden Kasemattenkorps und einem in die Donau reichenden und zur Bestreichung des diesseitigen Donauufers dienenden Thurm erbaut werden.

— Die Ulmer Chronik schreibt: Am letzten Montag wurde die Turnanstalt wieder eröffnet. Wie wir erfahren, so ist jetzt das Turnen als ein Fach im Lektionsplane aufgeführt, sobald die Schüler 10 Jahre alt sind. Die Gymnasial- und Realschüler wechseln mit einander ab, so, daß je den andern Tag wieder die nämliche Abtheilung kommt. Ob der Unterricht der ganzen Masse zugleich auch so fruchtbringend seyn wird, wie in den vergangenen Jahren, müssen wir dahin gestellt seyn lassen. Die Folge wird's zeigen. In Stuttgart kommt bei ähnlichem Verfahren wenig oder gar nichts heraus. Nimmt man dort den von Le Longe gestifteten Turnverein hinweg und prüft, was bleibt, so ist das Resultat, soweit uns der Augenschein hievon überzeugen konnte, auch sogleich gegeben.

— In Rottenburg am Neckar wird am 28. Mai d. J. eine Wanderversammlung der württembergischen Landwirthe Statt haben. Zur Verhandlung kommen die Kommissionsberichte über die Gesinde-Ordnung und über den Vorschlag zu Gründung eines Vereins für Errichtung und Erhaltung größerer Bauerngüter; sodann sind in Aussicht gestellt: Vorträge über den Hopfenbau, über die beste Allmandbenutzung und über den Werth theilweiser Vereinödung.

— Die schwäbische Industrie bringt demnächst einen neuen Artikel in den Handel, der seiner Originalität halber Aufsehen erregen dürfte. Meubel von Glas! hat man dergleichen schon erhört? und wirklich ist es doch so. Der Glaser Simon in dem gewerthätigen Städtchen Göppingen, schon seit längerer Zeit mit diesem Problem beschäftigt, hat endlich einige kleine Proben seiner Leistungen beim Kaufmann Böth in Stuttgart aufgestellt. Die Eleganz und Dauerhaftigkeit der sonst fragilen Waare ist wahrhaft überraschend; der Preis billiger, als gewöhnliche Holzmeubel. Alle Farben des natürlichen Holzes werden aufs Täuschendste nachgeahmt, namentlich aber gelingt die Imitation der verschiedenen Marmorarten. Deswegen eignet sich das Fabrikat besonders zu Tischplatten, Spiegelrahmen, Pfeilertischen und dergl. Wenn der Artikel in die Mode kommt, dann Glück auf! beneidenswerther Glasermeister.

**R e b u s.**



(Die Auflösung folgt im nächsten Blatte.)

Auflösung des Bilder-Räthsels in Nr. 32:

Mise Beerhalter, königlich württembergischer Hofmusikus, ist ein weltbekannter Klarinet-Virtuos.

Bachnang, Druck und Verlag unter Verantwortlichkeit von J. Berthold.

**Bachnang.**  
Naturalien-Preise vom 23. April 1845.

Fruchtgattungen.	Höchste.		Mittlere.		Niederste.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1 Scheffel Kernen . .	—	—	—	—	—	—
„ gem. Kernen . . .	—	—	—	—	—	—
„ Dinkel alter . . .	—	—	—	—	—	—
„ Dinkel neuer . . .	5	56	5	25	5	20
„ Roggen . . . . .	9	4	—	—	—	—
„ Weizen . . . . .	11	20	—	—	—	—
„ Gemischtes . . . .	—	—	—	—	—	—
„ Gerste . . . . .	9	4	8	32	—	—
„ Einkorn . . . . .	—	—	—	—	—	—
„ Haber . . . . .	5	18	4	51	4	36
1 Simri Weiskorn . . . .	—	—	—	—	—	—
„ Ackerbohnen . . . .	1	4	—	—	—	—
„ Wicken . . . . .	—	56	—	52	—	48
„ Erbsen . . . . .	1	36	—	—	—	—
„ Linsen . . . . .	—	—	—	—	—	—
„ Erbsirnen . . . . .	—	22	—	20	—	18

**Brod - Taxe.**

8 Pfund gutes Kernen-Brod . . . . . 20 kr.  
Der Kreuzer-Weck soll wiegen . . . . . 8 Loth — Quin

**Fleisch - Taxe.**

1 Pfund Ochsenfleisch gemästetes . . . . .	8 kr.
„ Rindfleisch gemästetes . . . . .	7 —
„ Rindfleisch ungemästetes . . . . .	6 —
„ Kuhfleisch gemästetes . . . . .	6 —
„ Kalbfleisch . . . . .	7 —
„ Schweinefleisch unabgezogenes . . . . .	9 —
„ Schweinefleisch abgezogenes . . . . .	8 —
„ Hammelfleisch gemästetes . . . . .	—
„ Hammelfleisch geringeres . . . . .	—

**Heilbronn.**

Frucht-Preise vom 19. April 1845.

Fruchtgattungen.	Höchste.		Mittlere.		Niederste.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1 Schf. Kernen . . .	11	30	11	10	10	48
„ Dinkel . . . . .	5	15	4	58	4	42
„ Gem. Frucht . . .	10	—	—	—	—	—
„ Weizen . . . . .	11	30	11	4	10	—
„ Korn . . . . .	7	44	—	—	—	—
„ Gersten . . . . .	7	30	6	32	6	15
„ Haber . . . . .	4	48	4	36	4	12

Erscheint jeden Dienstag und Freitag je einen Bogen. — Der Abonnementspreis beträgt halbjährlich 1 fl. 15 kr. — Anzeigen jeder Art werden mit 2 kr. die Zeile berechnet.



Der Leserkreis dieses Blattes erstreckt sich außer dem Oberamte Bachnang auch über mehrere benachbarte Oberämter, z. B. Marbach, Waiblingen, Welzheim etc.

**Der Murrthal-Bote,**

zugleich

**Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Bachnang und Umgegend.**

N<sup>ro</sup>. 34. Dienstag den 29. April 1845.

† Philippine Weller 1580. Die Tochter Franz Wellers aus einem alten adelichen und rathsfähigen Geschlechte zu Augsburg. Ihre Schönheit bewog den Erzherzog Ferdinand von Oestreich, Sohn Kaiser Ferdinands I., sie (ums Jahr 1550) zu heirathen. Sie führte den Titel Marggräfin von Burgau und gebar ihrem Gemahl 2 Söhne, Andreas ab Austria, Kardinal und — General der spanischen Armee in den Niederlanden; und Karl ab Austria regierte von 1609 bis 1618 in Burgau, wo er den 20. Okt. starb.

**Ämtliche Bekanntmachungen.**

Bachnang. [An die Gemeinde- und Stiftungsräthe.] Nachstehender Erlaß K. Kreis-Regierung vom 18. April 1845 wird den Gemeinde- und Stiftungsräthen zur Nachachtung eröffnet. Den 25. April 1845. Königl. Oberamt. Lang.

Ueber die Frage, ob die nach Tit. 1, §. 3, 4, 5 der Landesordnung wegen Zechens und Saufens unter der Predigt zu erkennende Geldstrafe auch dann, wenn sie nicht von dem Kirchenkonvent, sondern von dem Schultheißen für sich oder von dem Gemeinderath erkannt wird, dem Armenkasten oder der Gemeindepflege gebühre, hat die Kreisregierung an das K. Ministerium des Innern Bericht erstattet, worauf sich dasselbe laut Erlasses vom 10/13. d. M. mit der diesseitigen Ansicht einverstanden erklärt hat, daß in den die Regel bildenden Fällen, wo die fragliche Strafe von dem Kirchenkonvente erkannt wird, diese dem Armenkasten zufalle, dagegen dieselbe dann in die Gemeindefasse zu fließen habe, wenn sie von dem Ortsvorsteher oder dem Gemeinderathe erkannt wird, denn in letzterem Falle läßt die ganz allgemeine Bestimmung des §. 18 des Verwaltungsbekanntes keine Ausnahmen zu.

Hievon wird das Oberamt zum Behuf der Herstellung einer Gleichförmigkeit in der Behandlung des vorliegenden Gegenstands mit der Weisung in Kenntniß gesetzt, hienach die Gemeinde- und Stiftungsräthe des Bezirks zur künftigen Nachachtung zu bescheiden.

Ludwigsburg, den 18. April 1845.

Für den Vorstand: Klett.

Bachnang. [Diebstahlsanzeige.] In letzterer Zeit sind von mehreren auf dem Felde gestandenen Pflügen Küster, Schar und Seche gestohlen worden, was zu dem bekannten Zweck bekannt gemacht wird. Den 24. April 1845.

Königl. Oberamtsgericht. G. Alt. Speidel.

Althütte. [Haus- und Güterverkauf.] Dem Melchior Jhmenek in Nonnenmühle wird, da sich bei der letzten Versteigerung unterm 24. Juli v. J. hierzu kein Liebhaber eingefunden hat, am Mittwoch den 14. Mai nachstehende Liegenschaft nochmals zum Verkauf ge-

